

## **Conradi, Hermann: Erlebnis (1876)**

- 1 Hast du es einmal schon verspürt –?
- 2 Ganz wunderseltsam wird's dich fassen,
- 3 Ziehst du zur Nacht, da sich kein Hauch mehr röhrt,
- 4 Kein Menschenhall mehr auf den Gassen –
- 5 Vereinsamt deine Straße hin ...
- 6 Du bist bei dir ... und bist's auch nicht –
- 7 Wie Schatten flirrt's vor deinem Sinn ...
- 8 Und halbverhängt ist dein Gesicht ...
- 9 Was du gewesen, wird zur Gegenwart –
- 10 Noch einmal will sich alles geben ...
- 11 Du darfst bereu'n, versteh'n ... und deutest dir
- 12 Dein kleines Stück vom großen Leben ...
- 13 Du atmest tief und schwer ... und hebst den Blick –:
- 14 Zur Seiten steht, gleich unerfüllten Bitten,
- 15 Der Häuser schwarz Spalier ... die Fenster tot –
- 16 Und sacht bist du vorbeigeschritten ...
- 17 Noch einmal dann ... und ganz von ungefähr ...
- 18 Hebt sich dein Auge –: das mag richtig sein –
- 19 Ja! dieses Haus war's, diese Fenster dort –
- 20 Und alles still. – Erst jetzt bist du allein. –
- 21 Erst jetzt – ganz recht! Und jetzt erst hältst du's fest –
- 22 Und wunderst dich, daß du's noch nicht gewußt –
- 23 Du gingst doch wahrlich oft genug vorbei –
- 24 Und fraglos, klaglos blieb dir Mund und Brust!
- 25 Und nun? Ob er noch lebt? – was sollt' er nicht!
- 26 Wo er wohl jetzt –? Ein trauriger Begehr!
- 27 Was geht dich der verschollene Fremdling an,
- 28 Der nun so lange schon dein Freund nicht mehr ...!
- 29 Er zog von dir. – Und jetzt bist du zu Haus.
- 30 Du denkst noch dies und das ... der Lampe gelber Schein
- 31 Bleicht durch den Raum ... du gähnst ... und gehst zu Bett ...
- 32 Du gähnst noch einmal ... lächelnd schlafst du ein ...